

wobei jedenfalls alles auffällige Material wie Schädel, Grabbeigaben usw. weggenommen wurden. Die „Totenköpfe“ wurden vielleicht, wie das von einer andern Grabung in Schaam bekannt ist, siehe Jahrbuch 1927, Seite 78, gesammelt und wieder auf dem Friedhof beigelegt, während die gebrochenen Skelettreste im Schutt liegen blieben. Dadurch ließe sich die eigenartige Tatsache leicht erklären, daß mir unter den zahlreichen menschlichen Knochenresten ein einziger kleiner Rest einer Schädeldecke zu Gesicht kam. Daß wir aber mitten in einem gestörten alten Gräberfeld stehen und die menschlichen Knochenreste nicht etwa irgendwoher „anfielen“, beweisen neben den früheren Grabfunden ein völlig unverlegtes Grab, ein Grab zur Hälfte ungestört und ein Grab nur zur Hälfte abdeckbar, die sich auf dieser Parzelle fanden.

Das völlig ungestörte Grab (Plan Nr. 3) lag 60 cm unter der heutigen Oberfläche und hatte Lage SO—NW. Das sorgfältig abgedeckte Skelett hatte sehr gut erhaltenen Schädel, ordentlich erhaltene Arm- und Bein Knochen und Schlüsselbein. Spuren von Rippen und Becken; aber keine erkennliche Spur der Wirbelsäule war zu finden. Die spärlichen Reste des Beckens ließen eine geschlechtliche Feststellung nicht mehr zu; es dürfte sich immerhin um ein Frauen skelett handeln. Irgendwelche Beigaben oder Grab-einfassungen und dergleichen fehlten völlig, was bei unsern alemannischen Gräbern nach den bisherigen Erfahrungen die Ausnahme bedeutet; nur Kohle und Kalk waren, wie üblich, vorhanden. Das Grab wurde nach den nötigen Aufnahmen wieder sorgfältig eingedeckt.

Das halberhaltene Grab (Plan Nr. 4) lag in gleicher Tiefe nebenan, aber mit Lage O—W. Vorhanden waren in absolut ungestörter Lage die untern Extremitäten bis zum Becken, ohne irgendwelche Spur der übrigen Körperteile. Auch fehlte jede Beigabe oder Steinfassung. Das Grab wurde, wie das obige, wieder eingefüllt.

Das dritte Grab (Plan Nr. 2) erstreckte sich unter einen Baum und konnte nicht weiter als in den untern Extremitäten abgedeckt werden, Lage SW—NO, im übrigen wie vorerwähnt. Leider konnte der angegrabene Skeletteil nicht ungestört wieder eingedeckt werden und ging in Brüche.

Ein vierter Grabteil (Plan Nr. 1) muß noch besonders erwähnt werden. Er bestand in einigen Skelettresten mit einem Messer und